

zell am see

der hippolyt



Veranstaltungs- zentrum

Entscheidung mit
Weitblick

Infrastruktur

Neugestaltung Parkplätze
Thumersbacher Park

Finanzen

Jahresrechnung 2006

Gesundheit

Virtuelle Darmspiegelung

Chronik

Liedtradition im Pinzgau
Teil 2



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Wie jedes Jahr wird von der Finanzverwaltung im Mai der Jahresabschluss über das letztjährige Rechnungsjahr fertig gestellt. Ich freue mich sehr, dass es auch diesmal wieder möglich ist, dass ich der Gemeindevertretung einen Jahresabschluss präsentieren konnte, der die geordneten Finanzen der Stadtgemeinde Zell am See bestätigt. Mit einem Ausgabenvolumen von rund € 62 Mio. im ordentlichen Haushalt und € 3,5 Mio. im außerordentlichen Haushalt, zählt die Stadtgemeinde Zell am See sicher zu den drei bedeutendsten Gemeinden des Bundeslandes Salzburg. Da die Einnahmen die Ausgaben überschritten haben, konnte ein Sollüberschuss von rund € 1,8 Mio. erwirtschaftet werden, der für die schon bekannten wichtigen Investitionsvorhaben der nächsten Jahre verwendet werden kann. Die Stadtgemeinde Zell am See zählt mit rund 700 Mitarbeitern, inklusive den Bediensteten des Krankenhauses, auch zu den größten Arbeitgebern im Bundesland Salzburg überhaupt.

Dieses erfreuliche Finanzergebnis resultiert zweifellos vor allem aus der in unserer Stadt vorhandenen Wirtschaftsleistung. Zell am See ist eine dynamische Stadt, die vor allem was die Arbeitsplätze anbelangt, in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen hat. Mein Bestreben ist es, den Unternehmungen das Gefühl zu vermitteln, dass ihre unternehmerischen Leistungen geschätzt werden und dass sie bei uns herzlich willkommen sind. Die erforderlichen behördlichen Genehmigungsverfahren werden in sehr guter Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft Zell am See möglichst rasch abgewickelt. Dies ist oftmals aufgrund der Gesetzeslage nicht immer einfach. Diesbezüglich gebührt sicher meinen MitarbeiterInnen im Rathaus ein besonderer Dank.

Ein wesentlicher Faktor für die gute Finanzlage unserer Stadt ist aber auch, dass wir unser Krankenhaus, das mit rund € 36 Mio. den Hauptanteil an unserem Haushalt darstellt, bestens geführt wissen. Im Gegensatz zu allen übrigen Rechtsträgergemeinden im Bundesland Salzburg die ein Krankenhaus betreiben (Mittersill, Tamsweg, Hallein und Oberndorf), benötigt die Stadtgemeinde Zell am See keine öffentlichen Zuschüsse, die über die gesetzlich vorgesehenen Beitragsleistungen, insbesondere des Landes, hinausgehen. Ganz im Gegenteil konnte unser Krankenhaus im Jahr 2006 diesbezüglich sogar einen „Überschuss“ erwirtschaften, der dem Gesundheitsbudget des Landes Salzburg zugute kommt. Auch für diese Leistungen gebührt mein Dank der Führung und sämtlichen MitarbeiterInnen unseres Krankenhauses. Da ich gleichzeitig auch als Vorsitzender des Finanz- und Sanitätsausschusses für das Krankenhaus ressortständig bin, kann ich immer mit einem gewissen Stolz gegenüber den Mitgliedern der Salzburger Landesregierung und den Bürgermeisterkollegen der übrigen Rechtsträgergemeinden auf das Vorbild „Krankenhaus Zell am See“ verweisen.

Es ist also finanziell eine gute Basis gelegt für die vielen Aufgaben, die uns in den nächsten Jahren erwarten. Ich hoffe, dass uns diese Projekte mit der gemeinsamen Anstrengung aller ZellerInnen ebenso gut gelingen, wie die bereits realisierten und dass damit die weitere wirtschaftliche Zukunft unserer Stadt positiv zu gestalten ist.

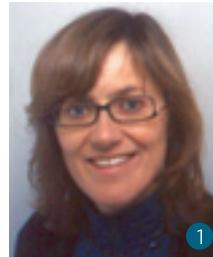
In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

MMag. Dr. Georg Maltschnig

Personalangelegenheiten der Stadtgemeinde Zell am See

Aufgrund von Pensionierungen und privater Veränderungen kam es in der Stadtgemeinde Zell am See im ersten Halbjahr 2007 zu einigen Personalrochaden.



Der hippolyt stellt vor:

Bauamt
1 DI Mag. (FH) Silvia Tockner

Finanzverwaltung
2 Herbert Kofler

3 Christine Mayrhofer

Jugendzentrum
4 Natascha Edlinger

Bauamt

Mit 31.07.2007 tritt der langjährige Bauamtsleiter TOAR Ing. Gislher Essl in den wohlverdienten Ruhestand. Nachfolgerin von Ing. Gislher Essl wurde Frau DI Mag. (FH) Silvia Tockner und sie übernimmt mit 01.08.2007 die Leitung des Bauamtes. Die neue Bauamtsleiterin ist Absolventin der Technischen Universität Graz und verfügt darüber hinaus über die Ziviltechnikerprüfung, welche sie im Jahr 2004 absolvierte und über ein abgeschlossenes Marketingstudium an der Fachhochschule am Campus 02 in Graz. DI Mag. (FH) Silvia Tockner hat somit die besten Voraussetzungen für die Ausübung dieser wichtigen Funktion.

Finanzverwaltung

Mit 30.04.2007 trat der bisherige Kassier der Stadtgemeinde Zell am See, Hugo Hoyer, ebenfalls in den wohlverdienten Ruhestand. Neuer Kassier wird Herbert Kofler, der bisher bereits in der Finanzverwaltung tätig war. Neu aufgenommen wurde mit 01.02.2007 Christine Mayrhofer, welche die bisherigen Agenden von Herbert Kofler übernommen hat. Christine Mayrhofer ist dabei im Wesentlichen zuständig für die Kommunalsteuer und für Exekutions- und Mahnverfahren.

Jugendzentrum

Mit 30.04.2007 hat Frau Mag. Astrid Rudalics die Stadtgemeinde Zell am See verlassen und ist in ihr Heimatbundesland Kärnten zurückgekehrt. Nachfolgerin von Mag. Rudalics wurde mit 01.05.2007 Frau Line Andersen, welche bereits bisher im Jugendzentrum als Mitarbeiterin beschäftigt war. Als neue Mitarbeiterin im Jugendzentrum aufgenommen wurde mit 14. Mai 2007 Frau Natascha Edlinger. Frau Edlinger hat einen Jugendbetreuerlehrgang in der Zeit zwischen 1999 und 2001 berufs begleitend in Linz absolviert. Sie hat zunächst als Jugendarbeiterin im Verein „Jugend und Freizeit“, Jugendzentrum Riff und KUBA in Linz gearbeitet und war von November 2001 bis September 2003 Leiterin des Jugendkulturzentrums KUBA und zusätzlich Leiterin des Jugendzentrums Riff, beide in Linz.

Der hippolyt wünscht allen neuen Mitarbeiterinnen viel Erfolg bei ihrer Arbeit und allen ausgeschiedenen Mitarbeitern Gesundheit und Freude in ihrem neuen Lebensabschnitt.



Anton Unterluggauer

Ehrenbürgermeister der Stadt Vellmar im Alter von 75 Jahren verstorben



Helmut Wagner war der Gründungsvater der Städtepartnerschaft mit der Stadt Vellmar und hat im Jahr 1978 gemeinsam mit dem damaligen Zeller Bürgermeister, Alois Latini, die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet und so den Grundstein für viele freundschaftliche Beziehungen auf kommunaler Ebene und vor allem auch zwischen den verschiedenen Vereinen und Verbänden der beiden Städte gelegt. Helmut Wagner wurde 1964 zum Bürgermeis-

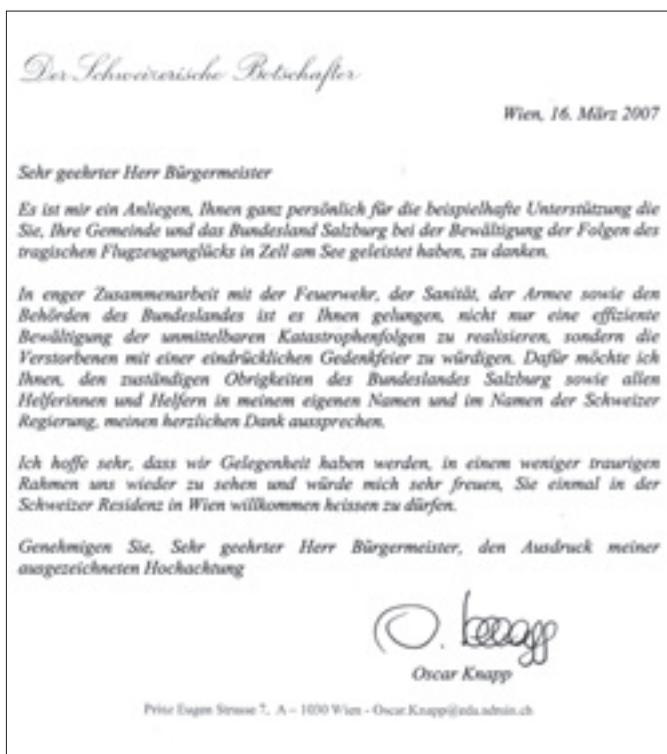
ter der damals noch selbstständigen Gemeinde Niedervellmar gewählt.

Nach Verleihung der Stadtrechte im Jahr 1975 wurde Helmut Wagner 1976 zum ersten Bürgermeister der Stadt Vellmar gewählt. Nach seiner insgesamt 20-jährigen Amtszeit wurde er bei seinem Ausscheiden im Jahr 1984 zum Ehrenbürgermeister ernannt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Flugzeugunglück

Anlässlich des Flugzeugunglückes am 05.03.2007, bei dem acht Menschen ihr Leben lassen mussten, möchte sich auch die Schweizer Botschaft bei allen freiwilligen Einsatzkräften bedanken:



Entscheidung mit Weitblick!

Die Entscheidung in Zell am See ein Congress Center zu errichten, wird durch die Vergabe des renommierten Conga-Awards 2007 für die besten Eventdestinationen an das Salzburger Land als zukunftsweisend und richtig bestätigt.



Salzburg Nr. 1 in Europa und weltweit auf Platz 2

Einzigartige Events mit Erinnerungswert – dafür soll das Ferry Porsche Congress Center künftig stehen. Schon jetzt steht fest, dass das neue Kongresshaus in einer ausgezeichneten Region steht: Bei der Vergabe des renommierten Conga-Awards für die besten Eventdestinationen weltweit, belegte das Salzburger Land in diesem Jahr den 2. Platz hinter dem Emirat Dubai. 25 Fachleute stimmten bei der Wahl über ihren Favoriten ab und kürten Salzburg zur Nr. 1 in Europa. Dabei verwies Salzburg Weltmetropolen wie Paris und London auf die hinteren Plätze. Der Preis zeichnet somit die Veranstaltungsindustrie im gesamten Salzburger Land aus.

Für das Ferry Porsche Congress Center hat die Prämierung eine besondere Bedeutung. Sie bestätigt die Entscheidung für Zell am See als optimalen Tagungsstandort. Mit flexibler Raumplanung und ganzheitlichem Servicekonzept trägt Zell am See künftig kräftig dazu bei, dass die Region auch in Zukunft weltweit erstklassig bleibt.

Teilnahme am „pma award 2007“

Aufgrund der sehr erfolgreichen Projektabwicklung gemeinsam mit der „next level consulting“ von der Konzeption bis hin zur Realisierung hat

sich die Stadtgemeinde Zell am See entschlossen, am „pma award 2007“ teilzunehmen. Mit diesem Preis zeichnet PROJEKT MANAGEMENT AUSTRIA Projektteams aus, welche herausragende Spitzenleistungen durch Projektmanagement erzielen. Die Bewerbung wurde Anfang Mai abgegeben, die Entscheidung der Jury über die Preisträger erfolgt im November, nach Durchführung eines umfangreichen Analyse- und Bewertungsverfahrens.



Ein Gewinner steht aber bereits fest: Zell am See als neuer Standort für Tagungen und Kongresse.



Anton Unterlugauer

Virtuelle Darmspiegelung

Schonende Vorsorgeuntersuchung „ohne Schlauch“



Bild: Krankenhaus Zell am See

Bei der virtuellen Fahrt durch den Darm werden krankhafte Veränderungen aufgespürt (im Bild Dr. Hans-Peter Aichberger)

Bisher wurde die Darmkrebs-Vorsorgeuntersuchung mit einem schlauchartigen Endoskop durchgeführt. Der neue Computertomograph im Krankenhaus Zell am See macht diese Untersuchung nun äußerst patientenfreundlich: Er ermöglicht eine virtuelle Darmspiegelung, die nicht mechanisch in den Körper eingreift.

Während bei der herkömmlichen Darmspiegelung (Koloskopie) ein 1 bis 1,5 Meter langer, biegsamer Schlauch durch den Darm geführt werden musste, wird bei der virtuellen Koloskopie kein Gerät in den Körper eingebracht. Vorteile: Der Pa-

tient erspart sich den Untersuchungseingriff und die Kurznarkose, Beruhigungsmittel sind überflüssig. Die gesamte Untersuchung dauert in der Regel höchstens 15 Minuten.

„Mit dem neuen Computertomographen können wir ein modernes bildgebendes Verfahren anbieten, das die Früherkennung von Darmkrebs und potenziell gefährlichen Darmpolypen absolut schonend und patientenfreundlich macht“, meint Prim. Univ. Prof. Dr. Rupert Prokesch, Abteilungsvorstand der Radiologie im Krankenhaus Zell am See. Der Computertomograph erzeugt

feinste Schnittbilder aus dem Körperinneren und stellt die Gewebestrukturen Schicht für Schicht dar. Eine spezielle Computersoftware wandelt anschließend die Aufnahmen in dreidimensionale farbige Bilder um, die auf einem Computerbildschirm dargestellt werden. Der Radiologe sitzt vor dem Monitor und begibt sich auf eine virtuelle Fahrt durch den Darm, dessen Innenleben mit all seinen Windungen und Biegungen zu sehen ist. Er wird in seiner Diagnose von der Endoskopieabteilung (gemeinsamer Bereich der Internistischen- und Allgemeinchirurgischen Abteilungen) unterstützt. Wenn die Computertomographie einen Polypen oder einen Tumor zeigt, wird die krankhafte Veränderung im Rahmen einer folgenden klassischen Koloskopie abgetragen.

Die virtuelle Darmspiegelung kann inzwischen Darmkrebs und seine Vorstufen ebenso sicher erkennen wie die klassische Koloskopie mit einem Endoskop. Wie vor einer normalen Darmspiegelung ist es auch bei der virtuellen Koloskopie sehr wichtig, den Darm mit Abführmitteln komplett zu reinigen, um die Sicht auf die Darmwand nicht zu versperren. Während der Untersuchung wird der Darm leicht aufgebla-

sen, damit sich die Darmwände voll entfalten und Veränderungen sichtbar werden.

3.000 Menschen sterben in Österreich jährlich an Darmkrebs. Dabei könnten 95 % dieser Erkrankung durch eine Darmspiegelung (Koloskopie) verhindert werden. Dickdarmkrebs unterscheidet sich wesentlich von anderen Krebsarten, da fast alle späteren Karzinome, viele Jahre lang als Vorstufen von zunächst gutartigen Darmpolypen, nachweisbar und damit entfernbar sind.

Dickdarmkrebs ist deshalb so gefährlich, weil ein bösartiger Tumor von außen nicht sichtbar ist und der Patient ihn lange nicht spürt. Wenn Symptome auftreten, ist es meist schon sehr spät. Die Untersuchung sollte bei Frauen und Männern ab 50 alle 7 bis 10 Jahre durchgeführt werden.

Darmkrebs ist insgesamt die häufigste Krebsart in Österreich, bei Männern nach Prostata- und Lungenkrebs die dritthäufigste, bei Frauen nach Brustkrebs die zweithäufigste Krebserkrankung.



Dr. Herbert Mayer

INFRASTRUKTUR

Öffentliche Bootsanlegestellen beim Stadthafen

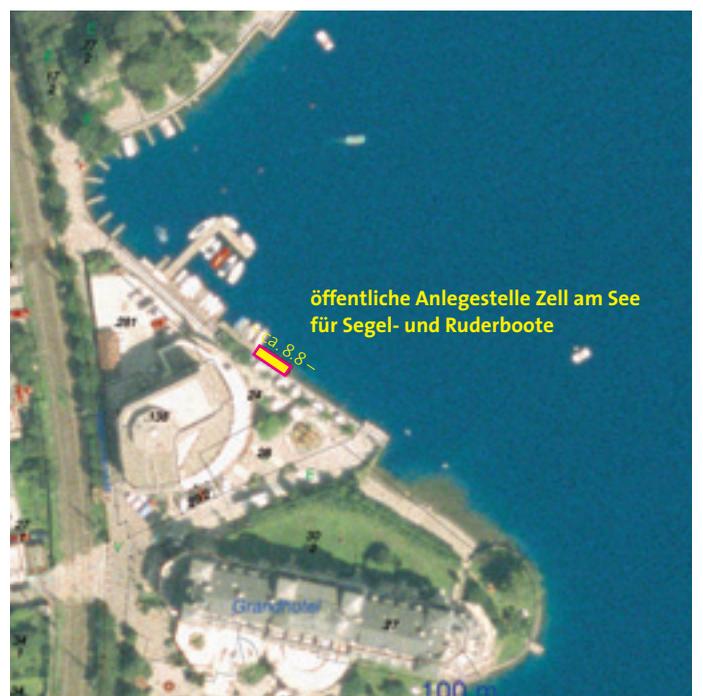
In der Öffentlichkeit ist kaum bekannt, dass im Bereich des Stadthafens Zell am See in der „Zaunerbucht“ eine für die Öffentlichkeit frei zugängliche Anlegemöglichkeit für Boote eingerichtet wurde. Diese Anlegemöglichkeit wurde als Ersatz für den Wegfall des Strandabschnittes nordöstlich des Grand Hotels eingerichtet. Bei näherer Betrachtung hat sich herausgestellt, dass eine Qualitätsverbesserung für den öffentlichen Anlegebereich erforderlich ist. In Gesprächen mit dem Betreiber des Stadthafens, Dr. Wilfried Holleis, konnte erreicht werden, dass insgesamt

vier Anlegeboxen eingerichtet werden. Diese sollen auch etwas betagteren Benutzern das Ein- und Aussteigen aus ihren Booten erleichtern. Außerdem ist geplant, diesen öffentlich zugänglichen Teil des Stadthafens deutlich als solchen zu kennzeichnen.

Angelegt werden kann in Entsprechung der Öffnungszeiten des Stadthafens, täglich zwischen 08.00 und 22.00 Uhr.



Mag. Josef Jakober



Neugestaltung der Parkplätze Thumersbacher Park



Aus finanziellen Gründen musste anlässlich des Neubaus des Strandbades Thumersbach eine Parkplatzgestaltung, die optisch den Ansprüchen des angrenzenden Thumersbacher Parkes entspricht, zurückgestellt werden. Nach einiger Kritik in den vergangenen Jahren über das ungeordnete und ausufernde Parken im Anschluss an das Strandbad, kann das bereits seinerzeit vorgesehene Vorhaben in diesem Jahr realisiert werden.

Auf Grundlage einer Planung der Landschaftsarchitektin Frau DI Hadwig Soyoye-Rothschädl aus Salzburg erfolgte eine völlige Neugestaltung der Abstellbereiche für die Fahrzeuge und eine Unterteilung der Abstellflächen in zwei Zonen.

Die Zone 1, die dem Strandbad Eingang am nächsten liegt, wird nur in der Badesaison als PKW-Stellfläche zur Verfügung stehen. In diesem Abschnitt können 183 Fahrzeuge geparkt werden. Ganzjährig für Zwecke des Abstellens von Fahrzeugen kann lediglich die Zone 2 genutzt werden, die im Anschluss an die Abzweigung von der Thumersbacher Landesstraße liegt.

Durch diese Zonierung und bedarfsorientierte Öffnung die-

ser zwei Teilbereiche erfolgt eine wesentlich schonendere Nutzung des Areals im unmittelbaren Anschluss zum Thumersbacher Park.

Der Sensibilität der Lage des Areals entsprechend, wurde viel Wert auf eine naturnahe Gestaltung gelegt. So wird weitgehend auf Asphalt verzichtet. Lediglich der unmittelbare Zufahrtbereich bleibt asphaltiert und ist zur optischen Auflockerung durch Pflasterbänder aus Sölker Marmor unterbrochen. Die Stellplätze selbst sind weitgehend als Schotterrasen und als geschotterte Flächen ausgestaltet.

Zur Sicherung der gewünschten Nutzung in der jeweiligen Saison ist eine Abschränkung eingerichtet.

Die Kosten für die sich bereits im Bau befindliche Gestaltung betragen insgesamt €132.000,-. Je nach Saisonzeit und Öffnung der einzelnen Abschnitte können zwischen 19 und 202 Fahrzeuge auf dem Areal abgestellt werden.



Mag. Josef Jakober

Ehrung der Verdienste von Andreas Hofer



Im Bild von links: StR P. Padourek, GV P. Pichler, Vzbgm. A. Pichler, A. Hofer mit Gattin, StR Mag. J. Thurnhofer, Bgm. Dr. G. Maltschnig

Die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Zell am See hat in einer Sitzung einstimmig beschlossen, das Silberne Ehrenzeichen an Andreas Hofer, welcher von 1995 bis Ende 2006 als Gemeindevetreter der ÖVP-Fraktion tätig war, zu vergeben.

Auf Einladung des Bürgermeisters und der Vizebürgermeister Dipl. Päd. Peter Haitzmann und Anton Pichler sowie FPÖ-Fraktionsobmann Peter Pichler wurde kürzlich in einer kleinen Feierstunde Andreas Hofer im „Restaurant Seecamp“ von der Stadtgemeinde Zell am See für

seine besonderen Verdienste geehrt und bedankte sich Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig bei dem Geehrten für seine Verdienste zum Wohle der Zeller Bevölkerung.

Andreas Hofer erhielt das Silberne Ehrenzeichen für seine Tätigkeit als Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft, See- und Stadtgestaltung, Bau- und Raumplanungsausschuss, Ausschuss für Sozial- und Wohnungswesen und Ersatzmitglied im Ausschuss für Umweltangelegenheiten und Wirtschaftshof sowie im Verkehrsausschuss.

AKTUELLES

Berg- und Naturwacht sucht ehrenamtliche Mitarbeiter!

Vorrangige Aufgabe der Salzburger Berg- und Naturwacht ist es, für die Überwachung des Umweltschutzes im Bundesland Salzburg zu sorgen. Die Naturschutzbehörden werden durch periodische Kontrollen von Naturdenkmälern und Schutzgebieten unterstützt und in bestimmten Fällen wird auch bei Katastropheneinsätzen Mithilfe angeboten.

Die Berg- und Naturwacht sucht ehrenamtliche Mitarbeiter, die bereit sind sich in den Dienst der Natur zu stellen. Unsere Landschaft und die Natur soll durch gezielte Aufklärungsarbeit geschützt werden.

Voraussetzungen:

- > Vollendung des 18. Lebensjahres
- > Körperliche / geistige Eignung
- > Absolvierung des entsprechenden Ausbildungsprogramms mit Prüfung
- > Bestellung zum Landeswachorgan für Naturschutz.

Anmeldungen und Rückfragen:

Salzburger Berg- und Naturwacht, Bezgr. Pinzgau, Ebenbergstraße 7, 5700 Zell am See, Tel. 55 333, Montag vormittags.



Christine Stella

Jahresrechnung 2006

Die Gesamteinnahmen der Stadt Zell am See beliefen sich im Jahr 2006 auf € 63.696.799,20. Darin enthalten sind Einnahmen des Krankenhauses in Höhe von € 35.667.793,25, sodass auf die Stadtgemeinde Einnahmen von € 28.029.005,95 entfallen. Gegenüber dem Jahr 2005 stiegen die Einnahmen um € 1.115.417,35.

Das starke Anziehen der Konjunktur im Jahr 2006 führte zu einem überraschend positiven Ergebnis bei den Ertragsanteilen (Mehreinnahmen von € 525.675,10), das sich nach den Prognosen des Finanzministeriums auch in den nachfolgenden Jahren einstellen soll. Wurde ursprünglich für 2006 aufgrund des negativen Effektes der Steuerreform ein Einbruch der Ertragsanteile er-

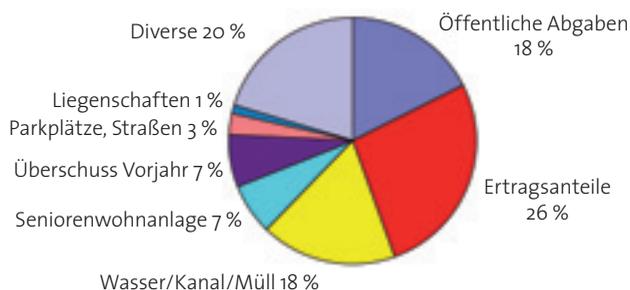
wartet, konnte dieser durch konjunkturbedingte Mehreinnahmen mehr als wettgemacht werden (Ertragsanteile 2006: € 7.527.675,10). Wie gewohnt trug auch die Kommunalsteuer mit € 3.434.760,32 zum guten Ergebnis der Stadtgemeinde bei.

Die Investitionsschwerpunkte des außerordentlichen Haushaltes (€ 3.535.492,25) lagen bei der Errichtung des Veranstaltungszentrums, den Kosten für die Sanierung von Straßen und Straßenneubauten, bei den Baukosten für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, der Errichtung eines Vereinsheimes für den Tennisclub in Thumersbach, bei Neubau und Austausch der Straßenbeleuchtung und dem weiteren Ausbau des Bruckbergkanals sowie der Sanierung des Seepumpwerkes.

DIE EINNAHMEN DES ORDENTLICHEN HAUSHALTS (OHNE KRANKENHAUS)

in Mio. €

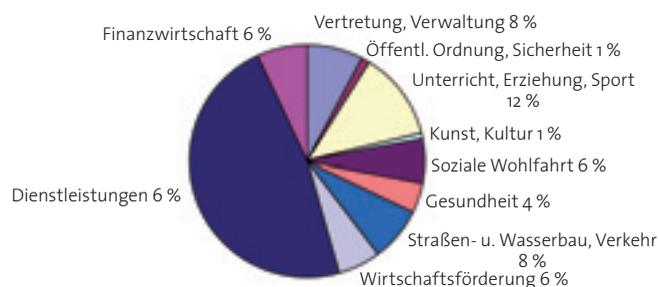
Einnahmen	28,03
Öffentliche Abgaben.....	4,92
Ertragsanteile.....	7,53
Wasser/Kanal/Müll.....	4,97
Seniorenwohnanlage.....	1,88
Überschuss Vorjahr.....	1,94
Parkplätze, Straßen.....	0,76
Liegenschaften.....	0,38
Diverse.....	5,65



DIE AUSGABEN DES ORDENTLICHEN HAUSHALTS (OHNE KRANKENHAUS)

in Mio. €

Ausgaben	25.713.416,90
Vertretung, Verwaltung.....	1.982.290,45
Öffentl. Ordnung, Sicherheit.....	294.725,79
Unterricht, Erziehung, Sport.....	3.167.822,45
Kunst, Kultur.....	226.806,68
Soziale Wohlfahrt.....	1.516.147,34
Gesundheit.....	1.084.560,03
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr.....	1.974.557,44
Wirtschaftsförderung.....	1.469.089,57
Dienstleistungen.....	12.194.126,51
Finanzwirtschaft.....	1.803.290,64



Schulden reduziert und Rücklagen gebildet

Im Jahr 2006 betrug der Schuldendienst € 1,691 Mio. und band 6,04 % der ordentlichen Einnahmen der Stadtgemeinde. Vom Finanzschuldenaufwand entfielen € 1,403 Mio. auf Tilgung und € 0,299 Mio. auf Zinsen und € 0,011 Mio. auf

Zinersätze. Durch Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen musste im Jahr 2006 kein Darlehen aufgenommen werden, obwohl € 381.000,- hierfür im Budget vorgesehen waren. An Zinserträgen konnten durch Veranlagungen € 211.439,59 erwirtschaftet werden.

Stand	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung +/-
Bankdarlehen	10.705.940,35	9.302.238,97	-1.403.701,38
Leasing, Bardarlehen	8.391.052,93	8.122.632,21	-268.420,72
Rücklagen	-4.961.623,80	-4.137.720,16	-823.903,64
Gegebene Darlehen	-186.047,39	-182.684,75	-3.362,64

Zell am See erfüllt Maastricht-Kriterien

Gemäß neuem Stabilitätspakt bekennen sich die Gemeinden zu ihrem Beitrag zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte. In den Jahren 2005 bis 2008 planen die Gemeinden, ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis zum Gesamthaushalt beizutragen.

und Leasingverpflichtungen wurden trotz umfangreicher Investitionen um € 1.672.122,10 reduziert. Trotz Auflösung von Rücklagen für das Veranstaltungszentrum in Höhe von € 1.640.000,- konnten neue Rücklagen gebildet werden und verringerten sich diese nur um gesamt € 823.903,64. Die Stadtgemeinde hat durch ihre sparsame und verantwortungsvolle Wirtschaftsführung wiederum einen Sollüberschuss von € 1.885.189,05 erwirtschaften können.

Die Stadtgemeinde hat das Haushaltsjahr 2006 mit einem positiven Finanzierungssaldo (Maastrichtüberschuss) von € 1.855.097,37 abgeschlossen.

Resümee

Das Rechnungsjahr 2006 konnte wiederum äußerst positiv abgeschlossen werden. Die Darlehen

Thomas Feichtner



IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30, E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at
Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 31.08.2007 (Redaktionsschluss: 03.08.2007).



Neues aus der Bücherei



Am 16.03.2007 fand die Bezirksbildungskonferenz erneut in Zell am See statt, zu der auch zahlreiche Bibliothekare aus dem ganzen Land Salzburg anreisten. Nach den Vorträgen im Wifi standen für das Treffen der Bibliothekare diesmal die Räumlichkeiten der neuen Stadtbücherei Zell am See zur Verfügung und

wir stellten Veranstaltungen und Projekte, wie „ZellerLesen“ und „Österreich liest... und Zell am See liest mit“, vor. Das Echo auf die neue Bücherei, sowie die Leseanimation in Zell am See war sehr positiv und wird auch auf weiteren Fortbildungsveranstaltungen für Bibliothekare vorgestellt werden. **Weitere Veranstaltungen von „Zeller-Lesen“ und „Österreich liest... und Zell am See liest mit“ sind bereits in Planung.**

Mag. Barbara Fink



KUNST IM RATHAUS

Ausstellung „Figuren“ von Jan Pleschko

Eröffnung am 05. Juli 2007, Ausstellung bis 17.08.2007



„Nach meiner ersten bewussten Auseinandersetzung mit meiner Begeisterung zum Malen und Zeichnen und dem Schulwechsel nach Linz (HBLA für Kunstgewerbe), entstand 1992 - 1994 die erste Serie „2 Gesichter“. Die vorwiegend in Dispersion gemalten Bilder zeigen jeweils ein Gesicht mit zwei, sich stark voneinander unterscheidenden Gesichtshälften. Während meiner Schulzeit entstanden bei mehreren Auslandsreisen Landschaftszeichnungen und Gemälde in unterschiedlichsten Techniken. 1995 malte ich meine erste „gegenstandslose Serie“ in Öl, Lack und allen Materialien auf allen Untergründen die mir zur Verfügung standen - in welcher jedoch in jedem Bild kleine Figuren und Gesichter zu finden sind.

Ich sehe es als Herausforderung, ausschließlich mit Farben und nicht genau festzulegenden Formen interessante Bilder zu gestalten. Für mich ist es ein Qualitätsmerkmal, wenn zwischen Betrachter und Bild eine stille Kommunikation entsteht. Die Spannung zwischen der Gestaltung und der Wahrnehmung meiner Bilder formt meine Ideen für neue Bilder. Trotz aller Versuche die Figuren draußen zu halten, „schleichen“ sie sich und ihre Gesichter immer wieder in meine Bilder, um von mir neu geformt zu werden.

Nicht nur deswegen habe ich dieses Thema für diese Ausstellung gewählt, sondern auch weil ich seit dem Abschluss an der Kunstuniversität Linz (Jänner 2007, Studienrichtung raum&designstrategien) verstärkt an der Formung meiner „Kunstfigur“ arbeite um mit meiner Malerei eine gute Figur (lat.: figura = Gebilde) abzugeben.“ J.P.

Jan Pleschko, geboren 1974 in Salzburg, lebt zurzeit im Mühlviertel, bisher sechs Einzelausstellungen.

E-mail: jan.pleschko@ufg.ac.at

02. Juni 2007 im Zeichen der Helfer!

Die Zeller Innenstadt wird Schauplatz des Landesbewerbes für Sanitätshilfe des Roten Kreuzes. 15 Bewerbungsgruppen aus dem gesamten Bundesland stellen sich an 5 Stationen sehr schwierigen Aufgaben. Für die Bevölkerung Gelegenheit den Helfern in der Not sehr genau zuzusehen. Die Opfer werden von Schminkern perfekt „gestylt“, um auch echte Verletzte mimen zu können. Schauspielerisches Können ist dabei ebenso gefragt, wie auch Geduld sich von 15 verschiedenen Gruppen versorgen zu lassen.

Die Bewerbungsgruppen bestehen aus bis zu vier Rettungssanitätern und müssen unter schwierigen Bedingungen reale Notfallsituationen bewältigen. Sie können auch mit keiner Hilfe wie Notarzt, Polizei oder Feuerwehr rechnen und haben nur 10 Min. Zeit die schwierigen Einsätze zu bewältigen. Bei diesem Bewerb können Leistungsabzeichen in Gold,

Silber und Bronze erworben werden. Alle Schauplätze sind frei zugänglich. Informationen erhalten alle Besucher auf dem Stadtplatz oder in der Kurverwaltung sowie unter www.rkzell.at.

Zeitplan:

- > **Ab 09.30 Uhr** Beginn des Bewerbes an den einzelnen Schauplätzen
- > **14.30 Uhr** Ende des Bewerbes
- > **16.30 Uhr** Siegerehrung im Saal der Wirtschaftskammer Zell am See



Bild: Rotes Kreuz

KURZ NOTIERT

✓ Neuer Informationsterminal in der Bahnhofstraße



Bild: Grosz & Malz GmbH

Die Firma **Grosz & Malz GmbH** errichtet beim Eingang der Raiffeisenbank Zell am See in der Bahnhofstraße ein öffentlich zugängliches Informationsterminal.

Dieser kann von allen Passanten nach Inbetriebnahme voraussichtlich ab **Herbst 2007** kostenlos genutzt werden. **Der Terminal, von den Betreibern auch „Stadtausstellung“ genannt, umfasst folgende Leistungen:**

- > Verlinkung mit der Homepage der Stadtgemeinde Zell am See und somit allen von der Stadt zur Verfügung gestellten Informationen
- > Firmenindex für die Region von A-Z (Gewerbe, Dienstleister, Handel, Gesundheit, Gastronomie, etc.)
- > Suchfunktion nach Firmen und Tätigkeiten über Schlag- und Stichworte
- > Versand von E-Mails & Fotos (Webcam)
- > Internet Nutzung mit aktiviertem Jugendschutzfilter
- > Orientierung mittels Ortsplan
- > Geschichtliches, Veranstaltungen und Vereine
- > Das Projekt soll durch Einschaltungen und Werbemöglichkeiten der regionalen Unternehmen finanziert werden.

✓ Die **Salzburger Volkshilfe** führt in der Zeit von **01. bis 30. Juni 2007** eine vom Amt der Salzburger Landesregierung genehmigte öffentliche Haussammlung mit ehrenamtlichen Mitarbeitern durch. Der Erlös kommt behinderten Kindern und in Not geratenen Menschen in Salzburg zu Gute.

Neue Fussgängerbrücke über den Schmittenbach



Zwischen der „Schmittensstraße“ und der „Schillerstraße“ auf Höhe des Amtsgebäudes der Wildbach- und Lawinenverbauung besteht seit Jahrzehnten eine Fußwegverbindung in Form eines schmalen Steges über den „Schmittensbach“, welche vor allem von Schulkindern und Schifahrern genutzt wird.

Im Jahre 2006 wurde dieser Fußgängersteg bezüglich der Tragfähigkeit und des generellen Zustandes durch die Firma „Baucon GmbH“ überprüft, wobei arge Mängel im Bereich des Tragwerkes, der Widerlager und des Geländers festgestellt werden mussten. Aufgrund des vorgelegten Berichtes war eine Sanierung wirtschaftlich nicht vertretbar und somit musste dieser Steg abgetragen und neu errichtet werden.

Mit einem finanziellen Aufwand von € 84.000,- wurde in einmonatiger Bauzeit eine neue, 1,80m breite und mit einem 1,20m hohen Geländer ausgestattete Brücke errichtet und Anfang April diesen Jahres für den Fußgängerverkehr freigegeben.

Kostenlose Autowrack-Entsorgung

Altautos werden von der Firma „Gassner“ beim Wirtschaftshof Uttendorf kostenlos zurückgenommen und einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt.

Gemäß § 82 Abs. 2 StVO ist das Abstellen eines Kraftfahrzeuges ohne polizeiliche Kennzeichen (auch wenn es auf ein Wechselkennzeichen zugelassen ist) auf einer öffentlichen Verkehrsfläche (dazu zählt auch ein Privatgrund, wenn dieser von jedermann zum Gehen, Fahren oder Abstellen von Fahrzeugen benützt werden kann), verboten. Gegen Zuwiderhandelnde können gem. § 99 Abs. 3 lit. d StVO Strafen bis zu € 730,- verhängt werden.

Da es leider immer wieder zu Problemen mit herrenlosen abgestellten Fahrzeugen kommt, haben mit in Kraft tretenden der neuen Altfahrzeugverordnung mit 01.01.2007, alle BürgerInnen die Möglichkeit, ihre alten Kraftfahrzeuge kostenlos bei der Firma Gassner Mülltransport GesmbH, Tobersbach 61, 5723 Uttendorf abzugeben. Gegen Verrechnung, je nach Zeitaufwand (Kranregiestunde: € 66,-) werden Alt-Pkws auch von der Firma Gassner abgeholt.



Terminvereinbarung unter Tel.: 06563 / 84 10

Die Pkws müssen ausgeräumt (kein Sperrmüll oder Altreifen etc. im Pkw) und sollten trocken (kein Treibstoff oder Öle im Pkw, bzw. Motorraum) sein. Weiters sollte, wenn vorhanden, der Typenschein mit abgegeben oder zumindest die Fahrzeugidentifikationsnummer angegeben werden.

Öffnungszeiten Wirtschaftshof Uttendorf:

Montag bis Freitag:
07.00 Uhr – 12.00 Uhr
13.00 Uhr – 16.30 Uhr
Samstag:
08.00 Uhr – 11.30 Uhr

Heckenrückschnitt für die Verkehrssicherheit

Der Heckenrückschnitt ist in Verantwortung der Liegenschaftseigentümer rechtzeitig vorzunehmen.

Des einen Freud ist des anderen Leid. Jahr für Jahr kollidieren die Interessen der Verkehrsteilnehmer mit dem Wunsch vieler Anlieger, ihre Grundstücke durch Hecken vor fremden Blicken zu schützen. Vielerorts wachsen Hecken in den Verkehrsraum hinein und behindern Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer.



Das Verkehrsreferat fordert daher alle Anlieger auf, Hecken oder Baumbewuchs, der in den Geh- oder Fahrbahnbereich hineinragt bis an die Grundgrenze zurückzuschneiden und bittet gleichzeitig um eine regelmäßige Pflege. Denn je größer der Bewuchs, desto schwerwiegender ist auch die Behinderung für die Verkehrsteilnehmer.

der auf Privatgrundstücken entstehen kann, freizuschneiden sind. Auch Straßenlampen sind auszuästen, damit sie in ihrer Leuchtkraft nicht eingeschränkt sind.

Die Stadtgemeinde bedankt sich im Voraus für das Verständnis der Grundstückseigentümer im Interesse der Aufrechterhaltung der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs.

Weiters werden auf diesem Wege alle Grundstückseigentümer ersucht darauf zu achten, dass Verkehrszeichen und Straßenbezeichnungstafeln von die Sicht behinderndem Bewuchs,



Gerhard Wimmer

INTERN

Hippolyt wehrt sich gegen Angriffe

„Verkehrskonzept neu funktioniert“

Diese nüchterne Feststellung in der Märzausgabe 2007 veranlasste ÖVP-Vizebürgermeister Dipl. Päd. Peter Haitzmann zu folgendem Zitat, nachzulesen in den Pinzgauer Nachrichten vom 08.03.2007: „Die Darstellung im „hippolyt“ ist einseitig, aber das sind wir ja schon gewohnt, so ist das eben, wenn man die Mehrheit hat.“

Offenbar ist es jedoch einfacher, auch solche anzugreifen, die sich um ihre Unabhängigkeit redlich bemühen, als sich eine Fehleinschätzung einzugestehen.

Der hippolyt mischt sich nicht in politische Streitigkeiten. Er wird weiterhin bemüht sein politisch nicht anzuecken und seine Unabhängigkeit zu bewahren.

Diesen Vorwurf, mit dem die Unabhängigkeit des hippolyt angezweifelt und dieser in die Nähe der SPÖ gerückt wird, wird vom Redaktionsteam mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Warum der zentrale Gästetransfer funktioniert ist im Artikel objektiv und nachvollziehbar dargestellt.

„Nur, wenn er zu Unrecht angegriffen wird, zeigt er Zähne!“

Kinderuni 2007 erstmals im Pinzgau

Dass Wissen Spaß macht und spannend sein kann, hat die Kinderuni Salzburg bereits in den letzten Jahren bewiesen. Mit dem Ziel, Kinder für die Wissenschaft zu begeistern, gab es diese erfolgreiche Veranstaltung an der Universität Salzburg bereits 2004 und 2006. Heuer soll die Kinderuni erstmals im Pinzgau stattfinden - damit bekommt auch der Nachwuchs Innergebirg Zugang zu universitärem Lernen.



Die Kinder erwartet ein buntes, kindgerechtes Programm, das einen ersten Einblick in studentisches Lernen bietet. Neben Vorlesungen werden auch Workshops angeboten, sodass die Kinder wissenschaftliches Arbeiten nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Veranschaulichung durch Experimente kennen lernen können.

Hochkarätige WissenschaftlerInnen der Universität Salzburg werden die Neugier der Kinder wecken und ihre Fragen beantworten. Das Leben von abenteuerlichen Ritterinnen und Rittern, Geschichten über Burgen, Spaß mit Mathematik, Orientalische Musik und Molekularbiologie stehen ebenso auf dem Programm, wie die Fragen: Wie man auf Tontafeln schreiben kann, warum Salzburg eigentlich eine Insel ist und ob wir wirklich vom Affen

abstammen. Daneben gibt es die Möglichkeit, journalistisch zu arbeiten und eine Radiosendung über die Kinderuni zu produzieren.

Organisiert wird die Kinderuni vom Kinderbüro der Universität Salzburg und dem Verein Talente Innergebirg. Die Kinderuni kommt offenbar dem Wissensdurst vieler Kinder nach, denn der Andrang zu den Veranstaltungen, die es auch in anderen Bundesländern gibt, war bisher riesengroß. Die Kinderuni findet am **Freitag, den 15. Juni**, nachmittags und am **Samstag, den 16. Juni**, am Gymnasium Zell am See, für Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren statt. **Die Teilnahme ist kostenfrei, allerdings nur mit Anmeldung möglich.** Das detaillierte Veranstaltungsprogramm ist ab Mai unter www.uni-salzburg.at/unikid abrufbar.

HIPPO



©Norbert Juras

**Drei neue Mitarbeiterinnen im Rathaus!
Is des jetz des Ende vom Patriachat?**

Ferienbetreuung für Kindergartenkinder und Volksschüler

Nur für Kinder berufstätiger Eltern!

Die Kindergärten Bergstraße und Porscheallee sind in der Zeit vom **09. Juli bis 24. August 2007** geöffnet. Der Kindergarten Thumersbach wird vom **09. Juli bis 03. August 2007** offen gehalten. In den letzten zwei Ferienwochen sind alle Kindergärten geschlossen. Der normale Kindergartenbetrieb beginnt wieder am Montag, 10. September 2007.

Öffnungszeiten:

KG Bergstraße und Porscheallee:

Montag bis Freitag, jeweils von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr

KG Thumersbach:

Montag bis Freitag, jeweils von 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Beiträge pro Woche:

Ganztagsbetreuung: € 27,20

Halbtagsbetreuung: € 21,70

Mittagessen: € 2,65 pro Essen

Für **Volksschulkinder** ist die **Schulkindgruppe** im Kindergarten Porscheallee in den Sommerferien von **09. Juli bis 24. August 2007** in der Zeit von **07.30 Uhr bis 16.30 Uhr** geöffnet. In den letzten beiden Ferienwochen ist auch die Schulkindgruppe geschlossen.

Eine wöchentliche Anmeldung ist möglich und kostet die Ganztagsbetreuung € 29,60 pro Woche. Pro Mittagessen werden € 3,- eingehoben.

Bitte melden Sie Ihr Kind für die Ferienbetreuung direkt in den Kindergärten an!



Sylvia Wimmer

INFRASTRUKTUR

Neubau „Kinderspielplatz Schüttbachweg“



Für Kleinkinder wurde ein großzügiger Sandspielbereich mit Minibagger und diversen Aufzügen, Sandrad, etc. versehen.

Der Kinderspielplatz erhält den Namen „Abenteuerland“, welcher vom angrenzenden Kindergarten Schulweg ausgewählt wurde. Sämtliche Arbeiten für die Neugestaltung des Kinderspielplatzes wurden vom Wirtschaftshof durchgeführt und erfolgte die Planung des Spielplatzes von der Gebäudeverwaltung der Stadtgemeinde Zell am See gemeinsam mit der Firma Moser, welche auch die Spielgeräte geliefert hat.

Im Frühjahr 2007 wurde der nicht mehr entsprechende Kinderspielplatz Schüttbachweg im Ortsteil Schüttdorf generalsaniert. Sämtliche veraltete und nicht mehr entsprechende Spielgeräte wurden demontiert und an Stelle dieser Geräte eine neue Turmkombination, eine Vogelnechtschaukel sowie die bereits vorhandene Kreuzwaage, ein Karussell und ein Federwipptier aufgestellt. Sämtliche Spielgeräte wurden mit dem erforderlichen Fallschutz (Rindenmulch) versehen.

Die Gesamtkosten für den Kinderspielplatz betragen ca. € 27.000,-.



Manfred Onz

Maturaprojekt der HAK

Schüttdorf – Thumersbach – Zell am See Children's Paradise



Die Absolventinnen der Handelsakademie Zell am See Natascha Jirasek, Janine Ploner, Stephanie Sommerer und Anita Braun haben am 30. März 2007 ihr Maturaprojekt „STZ Children's Paradise“ präsentiert. Mag. Josef Jakober, Stadtamtsleiter von Zell am See, gab den Auftrag, einen Mitarbeiter- und Elternfragebogen für die Kindergärten in Zell am See, Schüttdorf und Thumersbach zu erstellen, um so gezielt Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Weitere Punkte waren die Errechnung von Kennzahlen, die Prognostizierung der Anzahl

der Kinder in den Kindergärten in den nächsten drei Jahren und die Erstellung eines Flyers für die Eltern.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Zell am See, den Kindergartenpädagoginnen, den Eltern und dem Krankenhaus Zell am See wurde dieses Projekt zu einem Erfolg und kann die Stadtgemeinde Erkenntnisse aus dem Projekt für die Weiterentwicklung der Zeller Kindergärten nützen.

HAK-Projektteam

Männerwelten - Beratung für Männer im Pinzgau

Lebenskrisen, Wut, Ärger, Angst, Enttäuschungen, Konflikte und oft auch Gewalt sind Teil des täglichen Lebens von Männern. Doch gerade Gewalt kann zu Einsamkeit und zum Verlust der Beziehung bzw. der Familie führen. Die professionelle Beratung von Männern für Männer bietet genau jene individuelle Unterstützung, die das Bewusstsein stärkt, um Selbstverantwortung zu übernehmen und neue Möglichkeiten der Lebensgestaltung zu entdecken.

Seit Mitte des Jahres 2006 gibt es im Pinzgau das Angebot der Männerberatung. Ein von der EU, dem Land Salzburg und

dem Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz gefördertes Projekt erlaubt es, der Beratungsstelle MÄNNERWELTEN einmal in der Woche in Zell am See einen Beratungstag anzubieten.

Montags in Zell am See
(Termin nach Vereinbarung)

Tel: 0664 / 38 37 279 (Pinzgau)
0662 / 88 34 64 (Salzburg)

E-Mail:
pinzgau@maennerwelten.at
office@maennerwelten.at

www.maennerwelten.at

Mehr Effizienz durch Organisationsentwicklungsprojekte in der Stadtgemeinde

Über Anregung von Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig und dem Überprüfungsausschuss der Stadt Zell am See unter Führung von GV Karl Streitwieser, wurden Ende Februar zwei Projekte zur Organisationsentwicklung gestartet. Durch das KDZ - „Zentrum für Verwaltungsforschung Managementberatungs- und Weiterbildungs-GmbH“ in Wien, werden das gesamte Beschaffungswesen in der Stadtgemeinde Zell am See sowie die Aufbau- und Ablauforganisation des Wirtschaftshofes einer Überprüfung unterzogen. Ziel beider Projekte ist es, Optimierungspotenziale zu erkennen und zu realisieren. In einem ersten Arbeitsschritt

wurde zunächst jeweils der Ist-Bestand erhoben und eine erste Stärken- und Schwächenanalyse vorgenommen. Im nächsten Schritt werden nunmehr Vorschläge für Optimierungen zur weiteren Umsetzung erarbeitet. Die Durchführung des Projektes erfolgt unter starker Einbindung der betroffenen Mitarbeiter, welche den Projekten sehr positiv gegenüber stehen. Die Abschlussberichte für beide Projekte sollen im Herbst vorliegen.



Anton Unterluggauer

RÄTSEL

Worunter leiden Allergiker heuer besonders stark?

- 1 Frucht im Sommer
- 2 Warme Jahreszeit
- 3 Sitzgelegenheit in der Sonne
- 4 Pflanzenteil
- 5 Himmelskörper
- 6 Sportart

1

2

3

4

5

6

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Zu gewinnen gibt es Freigutscheine für das Rundfahrtsschiff „MS Schmittenhöhe“.

Einsendeschluss ist der 15. Juni 2007

Gewinnerin der Ausgabe 25/07 ist Frau Angelika Altenberger aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI 2007

01.-10.	Staatsmeisterschaft im Segelflug	ganztags	Flugplatz Zell am See
02.	Landessanitätshilfebewerb des Roten Kreuzes	09.00 Uhr	Fußgängerzone Zell am See
02.	Lesung Peter Blaickner	20.00 Uhr	Gasthof Steinerwirt
08.	Männergesangsverein Frohsinn Sängerreise	20.00 Uhr	Musikpavillon, bei Schlechtwetter im Pfarrsaal Zell am See
15.-16.	Kinderuni Salzburg	nachmittags	Gymnasium Zell am See
15.	Werner Zangerle 4, Jazzkonzert	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
15.	Sommerkonzert – Tonleik (Erwachsenenchor),	12.30 Uhr	Stadtplatz Zell am See
16.	Großer Händlerflohmarkt	09.00 – 17.00 Uhr	Fußgängerzone Zell am See
17.	Bürgermusik Zell am See „Saisoneroöffnungskonzert“	20.00 Uhr	Musikpavillon
18.-21.	Pinzgauer Sommer-Golftour	ganztags	Golfclub Zell am See – Kaprun
23.	ONE Drachenboot Cup 2007	ab 10.30 Uhr	Strandbad Thumersbach
23.	Berge in Flammen, Sonnwendfeier auf der Schmittenhöhe	ab 18.00 Uhr	Schmittenhöhe
24.	Gauplatteln & Volkstanzen	ab 08.00 Uhr	Eishalle Zell am See
29.	Chor- und Orgelkonzert – Johann Sebastian Bach, Leitung: Rainer Straub	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche St. Hippolyt

JULI 2007

01.	Zeller Jugendfischertag des FC Renke Zell am See, Anmeldung: Gasthof Seewirt	07.00-12.00 Uhr	Zeller See
01.	Kirchenchor Zell am See „Spatzenmesse“	10.30 Uhr	Stadtpfarrkirche St. Hippolyt
04. – 08.	Zeller Volksfest mit großem Vergnügungspark	ganztags	Festplatz Seespitz-Schüttdorf
05.	Vernissage und Ausstellung „Figuren“, Mag. Jan Pleschko Dauer der Ausstellung: bis 17.08.2007	19.30 Uhr	Turmalerie Schloss Rosenberg
07.	Sommerkonzert der Liedertafel Zell am See	20.00 Uhr	Romantikhof Metzgerwirt
28.	Thumersbacher Dorffest	ab 12.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
29.	Nostalrad, Die NostalgieRadRallye rund um den Zeller See	Start: 11.00 Uhr	Zeller Stadtplatz
29.	Hängematten-Party auf der Schmitten, Auffahrt: Areitbahn I	ganztags	Schmittenhöhe
29.	Straßentheater „Ein fast perfekter Ehemann“ von Oscar Wilde	20.30 Uhr	Musikpavillon, bei Schlechtwetter im Lohninghof Thumersbach

AUGUST 2007

02. – 04.	3. Paranoia Acrobatixx	ganztags	Sonnenalm/Sonnkogel
19.	Schützenfest	10.00 Uhr	Kirche Schüttdorf

ANTIK MARKT 02.06., 07.07. und 11.08., 09.00 bis 14.00 Uhr, Stadtplatz Zell am See

ZELL EDELWEISEN Brauchtum und Tradition am Zeller See Am 07., 14., 22., 28. Juni, 20.00 Uhr, Stadtpark

ZELLER SEEFEST Bunttes Treiben an den Ufern des Zeller Sees Am 21.07. und 04.08.2007, ab 10.00 Uhr, Stadtplatz und Esplanade

MUSIKANTEN-STAMMTISCH Am 17.06., 15.07. und 19.08., 19.00 Uhr, Jausenstation Einöd/Pfefferbauer

KONZERTE DER BÜRGERMUSIK Jeden Sonntag im Juni und jeden Donnerstag und Sonntag im Juli und August, 20.00 Uhr, Musikpavillon (Schönwetter)

ZELLER SOMMERKONZERTE

jeweils 20.30 Uhr, Pfarrsaal Zell am See
*Mitglieder der Wiener Philharmoniker

- 16.07. Ensemble Salzburg
- 23.07. Festival – Ensemble Salzburg
- 30.07. Arista Trio (*MdWP)
- 06.08. Schulhoff Quartett (*MdWP)
- 13.08. Klavierquartett Wien (*MdWP)
- 20.08. Wiener Philharmonia Quartett
- 27.08. Wiener Belvedere Trio



ZELLER SOMMERNACHTSFESTE Erlebnis, Shopping, Kleinkunst, Clownerie und Musik. Jeden Mittwoch im Juli und August, 19.00 bis 23.00 Uhr im Stadtzentrum